

# Weihnachtspfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

**Zum göttlichen Erlöser** Witzenhau-

**St. Joseph** Hebenshausen



Jesus ist einer von uns geworden  
und lebte in einer Familie.

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Geistliches Wort	03-05
Firmung 2018	06/07
Bericht Herbstfreizeit Minis	08/09
Aus dem Ökum. Kinderhaus	10-12
Bericht KAB	13
Bericht Pfadfinder	14-16
Weltladen Witzenhausen	17
Kinderseite	18
Erstkommunion 2019	19
Sternsinger 2019	20
Lourdes 2019	21
Kirchgeld 2018	22
Kollektenübersicht	23
Taufe / Trauung / Tod	24/25
Gottesdienste WIZ / HEB	26/27
Ökum. Bibelwoche 2019	27
Adveniat 2018	28
<u>HEBENSHAUSEN</u>	
Erntedank	29
Seniorentag Pastoralverbund	30/31
Café der Begegnung	32
Treffen der Pfarrgemeinderäte	33
WGT der Frauen	34/35



Impressum:  
 Herausgeber: Katholische Kirchengemeinden Zum göttlichen Erlöser und St. Joseph  
 ☒ Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen, ☎ 05542/93690  
 verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen  
 Telefon: 05542/93690 Mail: [hjw.rose@web.de](mailto:hjw.rose@web.de)  
 Redaktionsteam: Ellen Markus, Sylvia Müller, Justyna Beer, Kerstin Kressner,  
 Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner  
 Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen  
[www.katholische-kirche-witzenhausen.de](http://www.katholische-kirche-witzenhausen.de)      [www.katholische-kirche-hebenshausen.de](http://www.katholische-kirche-hebenshausen.de)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr  
 Mail: [pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de](mailto:pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de)

Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 24.12.2018 bis einschl. 01.01.2019.  
 Am 02.01.2019 sind wir wieder für Sie da.

## **Fürsorge und Treue in kritischen Zeiten Die Heilige Familie**

An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch, dass Gott ein Kind geworden ist. So ist Weihnachten das Fest der Kinder. Die süßen Kleinen mit den großen Augen, die noch unschuldig staunen und sich freuen können, rühren die Herzen. Wer irgendwie kann, feiert mit der Familie - oder flieht sie ganz bewusst.

Am Sonntag nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest der Heiligen Familie.

„Heilige Familie“, heißt das „Familienidyll“, „Bilderbuchfamilie“? „Heilige Familie“, bedeutet das „heile Familie“? Eine Familie, weit entfernt von unseren Sorgen und Nöten? Ganz und gar nicht!

Maria, Josef und Jesus sind von den Härten des Lebens keineswegs verschont geblieben. Im Gegenteil! Sie haben Not und Leid voll zu spüren bekommen.

Da ist zunächst die Schwangerschaft Mariens, welche die beiden Verlobten in eine große Beziehungskrise stürzt. Josef ist nicht der Vater des Kindes und soll trotzdem die Vaterrolle und damit Verantwortung übernehmen.

Dann folgt die Herbergssuche, verschlossene Türen, verschlossene Herzen. Schließlich die Geburt in einem armen Stall. Dann die Flucht vor Herodes. Nachts auf die Straße, über die Grenze, in ein fremdes Land.

„Familie“ lässt die wenigsten kalt. Man ersehnt ihre Liebe, genießt, wenn möglich, ihre Wärme oder stöhnt unter den Menschen, denen man verbunden ist, die man sich aber nicht selbst aussuchen konnte. Es gibt die innigen Momente der Zusammengehörigkeit. Es gibt genauso die Zerreißproben zwischen Ehepartnern oder den Eltern mit ihren heranwachsenden Kindern. Und wenn die Eltern älter und gebrechlicher werden, sind wieder die erwachsenen Kinder gefragt. Da sind Sorgen, Organisieren-Müssen, schlechtes Gewissen und Überforderung an der Tagesordnung. Meiner Beobachtung nach gibt es heile Familien eher selten.

Jesus, Maria und Josef als heilige Familie ist weniger eine Erfindung der Bibel als der Kirche in der Zeit der Gegenreformation, die verstärkt im 19. Jahrhundert verbreitet wurde, als das Ideal der bürgerlichen Familien in Europa in den Mittelpunkt rückte. Seither haben sich Familienformen vielfältig gewandelt. Heute entsprechen sie oft nicht mehr der kirchlichen Lehre. Da ist es um so erfreulicher, dass sich zum ersten Mal überhaupt ein Papst in diesen Tagen dafür interessiert, wie Familien leben und was sie von den kirchlichen Lehren halten. Die Antworten einer Umfrage wurden bei den Bischöfen gesammelt und für einen päpstlichen Kongress zur Familienpastoral im Herbst aufbereitet. Wir dürfen gespannt sein, was wir darüber noch hören und lesen werden.

Die Erzählung im Matthäus-Evangelium ist keine süße Kindergeschichte

vom Knaben mit lockigem Haar, keine romantische Familiengeschichte. Matthäus erzählt vielmehr von Lebensgefahr, von Flucht und schließlich Heimkehr nach Israel. Das Jesuskind, so erzählt es uns Matthäus, ist gleich nach seiner Geburt gefährdet. König Herodes, der fürchtet, seinen Thron an einen neugeborenen König der Juden zu verlieren, will Jesus töten lassen. Damit das nicht passiert, greift Gott ein. Er braucht dazu einen Engel, der Josef im Traum sagt, was zu tun ist, und er braucht dazu Josef, der dem Traum vertraut und danach handelt. Josef ergreift die Initiative und flieht nach Ägypten. Er wird aktiv, aber ganz als Werkzeug Gottes. Die Rückkehr nach Israel vollzieht sich wieder so wie die Flucht: ebenfalls durch einen Befehl des Engels Gottes an Josef im Traum.

In der Erzählung des Matthäus wird der kleine Jesus ähnlich wie der junge Moses geschildert. Die des Alten Testaments kundigen Hörerinnen und Hörer des Matthäus wissen damit gleich: hier kommt einer wie Moses. Auch das Leben des kleinen Moses hing am seidenen Faden, war er doch in einem Binsenkorb ausgesetzt. Auch er wurde gerettet und führte sein Volk aus Ägypten in das gelobte Land. Wenn Jesus also aus Ägypten zurückkommt, so hören es die jüdischen Gemeindeglieder des Matthäus, ist er wie ein neuer Mose, der sein Volk in die Freiheit führt, mithin ein Hinweis darauf, dass er der verheißene Retter, der Messias ist.

Wie der kleine **Mose** braucht auch der neugeborene Jesus Hilfe.

Und hier wird aus der Gottesgeschichte eine Menschengeschichte. Hier tritt **Josef**, der sonst in der Bibel wenig vorkommt, ins „Rampenlicht“. Er lässt sich von Gott etwas sagen und handelt danach. Er schützt seine Familie vor Gefährdungen, indem er mit Maria und Jesus nach Ägypten flieht. Damit muss er die zweite schwere Entscheidung seines Lebens fällen. Erinnern wir uns: Am 4. Advent hören wir, wie er, einem Traum vertrauend, sich dazu durchringt, Maria zu seiner Frau zu nehmen, obwohl er weiß, dass er nicht der Vater ihres Kindes ist. Nun stellt er sich erneut zu den beiden und nimmt das Los eines Flüchtlings auf sich. Wie schwer so ein Leben ist, wissen manche aus eigener Erfahrung, die alles zurücklassen und aus der Heimat fliehen mussten. Ein wenig können wir erahnen, wenn wir Bilder sehen, wie Menschen aus Kriegs- oder Hungergebieten fliehen, oder wenn wir uns trauen, auf Flüchtlinge bei uns zuzugehen. Josef nimmt viel auf sich, obwohl er es sich auch hätte leichter machen können.

Solche Fürsorge und Treue in kritischen Zeiten machen ihn und seine Familie zu Vorbildern für heutige Familien. Es gilt zueinander zu stehen, Verantwortung zu übernehmen und vor allem Kinder vor Gefährdungen zu schützen.

Heutige Gefährdungen sind zum Teil die gleichen wie damals. Es gibt immer noch Kinder, deren Leben bedroht ist durch Krieg, Gewalt, Hunger, schlechte medizinische Versorgung. Es gibt auch Kinder, die gefährdet sind, weil sich niemand um sie kümmert, Kinder, die nie erlebt haben, dass sie wichtig sind, möglicherweise



weil ihre Eltern mit ihrer eigenen Situation oder mit ihren Kindern überfordert sind. Es gibt auch Kinder, die gefährdet sind, weil sie zu viel Aufmerksamkeit erhalten, weil sie alles dürfen und bekommen, was sie wollen und ihnen keiner sagt und zeigt, wie sie im Leben wirklich zurechtkommen können.

**Vielleicht kann uns das Evangelium das lehren:** Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen tatkräftig helfen, wenn sie in Gefahr sind. Sie brauchen so jemanden wie Josef, der Gefahren erkennt und dann das Richtige tut. Wie Josef müssen Erwachsene aber nicht alles selber wissen. Josef hatte seinen Engel Gottes, der ihm im Traum sagte, was zu tun ist. Dem vertraute er. Vielleicht haben auch wir alle auf die eine oder andere Art einen Engel, der uns sagt, was richtig ist. Josef hat auf den Engel gehört. Höre ich auf meinen Engel? Hören Sie auf Ihren Engel?...

Wir wünschen Ihnen und ihren Familienangehörigen viel Mut zu Veränderung, damit Sie ein Stück mitwirken die Welt zu verändern - durch das Kind, das uns in Bethlehem ganz nahe gekommen ist.

Eine gnadenreiche Adventszeit und  
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest  
sowie Gottes Segen für 2019  
wünschen Ihnen

Pfarrer Hans-Jürgen Wenner und Justyna Beer



**Hl. Familie an der Grotte in Lourdes**

**"Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist"** – diese Worte verbunden mit der Handauflegung und Salbung mit Chrisam haben 12 Jugendliche aus unseren Gemeinden am **16. September** gehört, als sie das Sakrament der Firmung empfangen haben.

FIRMLINGE WITZENHAUSEN

**Tom Karl Gombert**  
**Lisa Lönnhard**  
**Marie Nogareda Koch**  
**Rosa Sophie Reisinger**  
**Jan-Philipp Speck**  
**Tobias Teichgräber**  
**Miriam Eva Weis**

FIRMLINGE HEBENSHAUSEN

**Annika Maria Güntheroth**  
**Felix Heinemann**  
**Tim Kretschmann**  
**Christian Müller**  
**Maja Neumann**

## Firmung 2018

Unser dreivierteljähriger Firmunterricht wurde liebevoll von Justyna und Pfarrer Wenner vorbereitet und begleitet. Interessante Themen wie das Leben und die Existenz, Jesus, unsere Vorstellung und Bedeutung von Gott, die sieben Sakramente der katholischen Kirche und die Vergebung der Sünden prägten unsere Vorbereitungszeit. Unsere Gruppe bestand aus 21 Firmlingen. Davon kamen sieben aus Witzenshausen, fünf aus Hebenshausen und neun aus Bad Sooden-Allendorf. Allerdings wurden wir in zwei Gruppen unterrichtet.



Der sonnige Tag unserer Firmung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Pfarrer Wenner und Justyna. Geleitet wurde der Gottesdienst von Prälat Christof Steinert, Pater Lukas und Pfarrer Wenner und von Justyna und dem Projektchor passend musikalisch begleitet. Besonders schön fanden wir es, unseren ehemaligen Pfarrer Christof Steinert wiederzusehen, da viele ihn noch aus ihrer Kindergartenzeit kannten. Unserer Meinung nach waren die Texte der Firmlinge sehr gut ausgewählt;

schade war aber, dass ein paar Besucher nicht alles akustisch komplett verstehen konnten. Des Weiteren fanden wir unser mit Justyna einstudiertes Lied „Schritt für Schritt“ sehr schön und hatten den Eindruck, dass es positiv aufgenommen wurde.

Für den gelungenen Tag wollen wir uns im Namen aller Firmlinge bedanken!

*Rosa Reisinger, Miriam Weis*





## Ministranten-Herbstfreizeit 2018 auf der Burgjugendherberge Altleiningen

Nachdem wir in diesem Jahr von Pater Lukas im Anschluss an die Hl. Messe den Reisesegen erhalten hatten, fuhren wir los Richtung Altleiningen. Bei strahlendem Sonnenschein warfen wir unterwegs noch einen ausgiebigen Blick auf die Skyline von Frankfurt. In der schönen Burgjugendherberge angekommen, richteten wir unsere Zimmer ein und ließen nach einem leckeren Abendessen den Abend gemütlich ausklingen.



Am Montag mussten wir früh aufstehen, da unser erster Tagesausflug anstand. Es ging in das Technik-Museum nach Speyer. Dort erwartete uns Technik von Unterwasser bis hoch ins Weltall. Außerdem überraschte uns das IMAX-DOME-Kino mit einer riesigen Kuppel als Leinwand, auf der wir den

Film „Wunderwelt Südpazifik“ schauten.

Im Anschluss an den Besuch im Technik-Museum machten wir noch einen Abstecher in den nahe gelegenen Speyerer Dom. Zurück in der Jugendherberge, haben wir den Abend noch mit Gitarre und Gesang ausklingen lassen.

Nach einer ausgedehnten Nachtruhe sind wir mit einem ausgewogenen Frühstück in den Tag gestartet. Das Schwimmbad Miramar in Weinheim stand auf dem Programm.



Zu den Highlights des Bades gehören die Rutschen, vor allem der Hurrican Loop mit freiem Fall. Neben der Action, gab es auch ausreichend Entspannungsmöglichkeiten. Wieder in der Jugendherberge angekommen, spielten wir am Abend noch ein paar Spiele, bevor wir ins Bett gingen.

Wie jeden Morgen begannen wir den Tag mit einem Morgenimpuls und gingen danach zum gemeinsamen Frühstück. Nach ausgiebiger Ruhezeit begaben wir uns mit



den Bussen nach Worms, wo wir den altherwürdigen Dom besuchten. Um die Eindrücke sacken zu lassen, gab es anschließend ein Eis für alle. Nach einem gemütlichen Spaziergang durch Worms und einer Mittagspause fuhren wir ein paar Kilometer weiter, um eine Runde Pit-Pat zu spielen. Pit-Pat ist ein Freizeitsport aus einer Kombination aus Minigolf und Billard, man kann auch Hindernis-Billard dazu sagen. Nachdem der Pit-Pat-Champion gekürt war, folgte die Mini-WM im Eisstockschießen. Nach viel Spaß und Spielerei traten wir gegen 16:30 Uhr den Rückweg zur Jugendherberge an, um zu Abend zu essen und später noch die Spielerunde vom Vorabend zu beenden.



Der Donnerstag bildete als letzter voller Tag den Höhepunkt der Minifreizeit. Nach dem Frühsport einiger und dem täglichen Morgenimpuls sowie dem ausgewogenen Frühstück ging der Tag erst richtig los.

Wir fuhren mit voller

Vorfreude gen Holiday-Park bei Haßloch. Dort hieß es dann bis zum späten Nachmittag Adrenalin, Achterbahn, Spaß und Co. Zu unserem Glück spielte das Wetter mit Temperaturen über 20°C mit. Nach diesem zwar anstrengenden, aber extrem lustigen Tag ließen wir den letzten Abend noch einmal gemütlich ausklingen. Für die Meisten stand da schon fest - wir sind auch nächstes Jahr wieder dabei.

Traurig, dass die gemeinsame Zeit wieder viel zu schnell vorbeiging, aber voller Vorfreude auf die nächste Minifreizeit, fuhren wir am Freitagmorgen zurück Richtung Witzenhausen.

*Die Witzenhäuser Minis*



## **Und wenn wir auseinander gehen...**

Zum 1.11.2018 verlässt unsere Hauswirtschafterin Gislinde Gundlach das Kinderhaus „St. Jakob“. Sie verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Zunächst gab es im Kindergarten Tiefkühlkost, die von den Erzieherinnen fertig zubereitet wurde.

Im Jahr 2003 wurde Frau Gundlach als Hauswirtschafterin eingestellt, da der Bedarf an Mittagessen für den Kindergarten und den Hort stetig anstieg. Frau Gundlach kochte selbst für die Kinder und die Qualität des Mittagessens wurde so deutlich verbessert.

Ab 2006 kam dann auch die Krabbelstube dazu und die Anzahl der Essen pro Tag stieg stetig an. Inzwischen sind wir bei ca. 100 Essen pro Tag.

Mit der steigenden Nachfrage waren die Kapazitäten der Küche bald erschöpft, so dass mit Hilfe von Frau Gundlach eine neue Küche geplant und eingebaut wurde.

Auch die Arbeitszeiten mussten im Laufe der Jahre immer wieder angepasst werden.

Frau Gundlach, zunächst Teilzeitkraft, wurde Vollzeitkraft und es kamen Frau Halpape und Frau Hagos dazu. Zuletzt kam noch Herr Ocksner von den Werralandwerkstätten.

Frau Gundlach leitete über viele Jahre die Küche und war stets - auch bei ständig wachsender Verantwortung - die gute Seele im Haus.

Sie war immer liebevoll für die Kleinen und Großen im Kinderhaus da.

Sie war auch immer liebevoll für die kleinen und großen Sorgen im Haus da.

Stets hatte sie ein offenes Ohr, einen Trost, einen Rat und sehr viel Geduld.

In Notzeiten kochte sie kurzerhand noch für das Haus Hildegard mit oder versorgte auch mal andere Kitas mit Mittagessen.

An internen Fortbildungstagen des Kinderhauses verwöhnte Frau Gundlach uns MitarbeiterInnen mit leckerem Essen und selbstgebackenem Kuchen.

Wir danken Frau Gundlach für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft und Gottes Segen.



*Martina Zunke-Scharf  
Heidi Rinke  
Markus Gudat*





Oekumenisches  
Kinderhaus  
St. Jakob

## Danke und Auf Wiedersehen

Ich kann mich noch genau erinnern, als ich mich bei den Eltern und dem Verwaltungsrat (der im Turnraum des Kindergartens tagte) vorstellte.

Dies ist nun 25 Jahre her, aber es fühlt sich nicht so lange an.

In dieser Zeit hat sich in der Krabbelstube und dem jetzigen Oekumenischen Kinderhaus viel getan.

Neu für mich war die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die bis heute einen ganz wichtigen und verlässlichen Platz in der täglichen Arbeit einnimmt.

Wie die Jahre vergehen, sehe ich, wenn einstige „Krabbelstubenkinder“ nun den eigenen Nachwuchs in die Einrichtung bringen.

Es hat mir immer Freude bereitet, Familien zu unterstützen und Kinder ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern.

Nun gehe ich in den Ruhestand, bedanke mich bei allen die mich in meiner Arbeit unterstützt und bestärkt haben und verabschiede mich mit den Worten von Selma Lagerlöf:

*„Man sollte nicht  
ängstlich fragen:  
Was wird und kann  
noch kommen?  
Sondern sagen:  
Ich bin gespannt,  
was Gott jetzt noch  
mit mir vorhat“*

Ihre Heidi Rinke





## Ein erlebnisreicher Tag im mittelalterlichen Dorf Steinrode bei Hann. Münden

In den Ferien unternehmen wir in der Schulkinderbetreuung verschiedene Ausflüge. In den letzten Herbstferien besuchten wir daher das mittelalterliche Dorf Steinrode. Dieses liegt in der Nähe von Hann. Münden neben dem ehemaligen Jugendwaldheim Steinberg - jetzt Waldpädagogikzentrum, mitten im Wald. Bei diesem Dorf handelt es sich um den Neubau eines Dorfes als pädagogische Einrichtung. Die Kinder sollen in die Zeit des Mittelalters zurückversetzt werden und durch Spielen und Entdecken rund um den Wald und in dem Dorf ganz neue Bezüge dazu bekommen.

Der Hort fuhr am 4. Oktober mit 22 Schülern in Kleinbussen und Autos nach Steinrode. Hier wurden wir von der Waldpädagogin, Frau Nelli Lamm am Feuer in mittelalterlicher Kleidung empfangen und konnten, im Freien auf Schaffellen sitzend, gleich eine ganz besondere Atmosphäre erleben. So begann für uns ein toller Abenteuertag, bei dem wir viele Dinge mit einfachen Mitteln ausprobieren konnten. So waren einige tolle Aktionen, aus Wolle einen Faden zu spinnen und aus dem Faden wiederum eine Kordel zu knüpfen, aus Ästen dünne Baumscheiben zu sägen und mit dem Brenneisen diese als Anhänger zu verzieren, sowie aus Lehm Lehm-



bausteine für den Weiterbau einer neuen Hütte herzustellen. Eine Gruppe beschäftigte sich unterdessen damit, unter Anleitung am offenen Feuer Suppe, Kompott und Grießbrei zu kochen.



Bei all diesen Aktivitäten kam natürlich das Spielen im Wald nicht zu kurz und am Ende durfte das Stockbrot am Feuer nicht fehlen. So erlebten wir alle einen ereignisreichen Waldtag im Mittelalterdorf. Besonders die Aktionen in der Natur regten uns auf besondere Weise an, die Schöpfung Gottes zu erleben, was für uns alle auch in unserem Erntedankgottesdienst im Mittelpunkt stand. Nach einem gelungenen Tag im Mittelalterdorf Steinrode können wir einen Besuch dort nur empfehlen.

*Markus Gudat*



Die KAB in Witzenhausen ist als Ortsverein im Diözesanverband Fulda nicht nur mit Veranstaltungen und Aktionen lokal in der Gemeinde aktiv. Durch unseren ganzjährigen Kaffeeverkauf unterstützen wir zum Beispiel direkt Kaffebauern in Guatemala. Bei unseren gemeinsamen Wanderungen und Feiern stehen natürlich die Gemeinschaft und die Familie im Vordergrund, wobei wir als Verein in der Witzenhäuser Kirchengemeinde, durch die jedes Jahr angebotene Ausflugsfahrt auch den Zusammenhalt und die gemeinsamen Erlebnisse in der Gemeinde im Blick haben.

In den thematischen Abenden, wie zuletzt zum Thema "Digitalisierung - Arbeit 4.0", wollen wir interessante aber auch wichtige Themen vorstellen und in Diskussionen und Gesprächen vertiefen.

Dass die KAB Deutschlands als Verband auch bei wichtigen Themen vertreten ist, und auch in den Ortsvereinen aktiv wird, ist durch die aktuelle Entscheidung zur Rückkehr in die paritätische Verteilung der Krankenkassenbeiträge zu sehen.

Die Idee ist bei der KAB als Leitantrag gestellt, durch Informationsveranstaltungen und Unterschriften vorangetrieben, und dann an die Politik herangetragen worden.

Die KAB sammelt 2016 Unterschriften vor der Erlöserkirche".



Zum 01.01.2019 wird die Parität wieder hergestellt.

Gott segne die christliche Arbeit!

*Marcus Müller*



## **Die Pfadfinder vom Stamm Witta blicken zurück aufs Jahr 2018:**

Vom Faschingslager wurde schon im Osterpfarrbrief berichtet.

Im April haben wir uns wie jedes Jahr beim „Wochenende für Toleranz“ auf dem Marktplatz beteiligt und so die katholische Kirchengemeinde vertreten. Gezielt haben wir junge Familien ans Feuer zum Stockbrotbacken eingeladen, um von uns und unserer Arbeit zu berichten.

Ende April brachen dann fünf aus unserer Leiterrunde auf zum großen Leiterlager unter dem Motto „Leuchtfeuer - Löschen unmöglich“. Es fand statt im Westerwald auf dem Bundeszeltplatz der DPSG. Vor 3500 teilnehmenden Leitern und Leiterinnen aus ganz Deutschland und internationalen Gästen wurde uns das lang erwartete Zertifikat „Fair Trade Scouts“ verliehen, eine Anerkennung unserer Bemühungen um den Fairen Handel und unseren Einsatz für eine partnerschaftliche Welt. Damit sind wir der siebte Stamm deutschlandweit und der erste in Hessen und in der Diözese!

Im Frühjahr waren unsere Wölflinge in der Stadt aktiv: Wir haben über mehrere



Wochen unter professioneller Leitung unseren Marktplatz neu geplant. Im Rahmen des Stadumbauprojekts, zu dem gerade ein Architektenwettbewerb läuft, beleuchteten wir die Geschichte des Platzes, die heutige Bedeutung und die Möglichkeiten der Verbesserung aus Sicht der Kinder. Anschließend wurden aus den

Ergebnissen sehr phantasievolle Marktplatzmodelle gebaut, die den beteiligten Architekten als Ideen dienen sollen. In der Abschlussveranstaltung mit Häppchen, Eltern, Öffentlichkeit, Presse und Stadtprominenz wurde deutlich, dass die Vorstellungen der Wölflinge in Teilen durchaus mit den Vorschlägen des Seniorenrates übereinstimmen, z.B. bei der Sauberkeit und dem Bodenbelag. Aber auch Ideen wie Fahrradweg, Fußgängerbrücke und Klettergerüste wurden dargestellt. Ein gemeinsamer Wunsch ist fließendes Wasser in irgendeiner schönen Form. Wir sind gespannt, was von alledem Wirklichkeit werden wird.

Pfingsten verbrachten wir alle zusammen im Sauerland. Höhepunkte waren ein Kochwettbewerb in altersgemischten Gruppen und die Feier zur Ernennung als Fair



Trade Scouts. Alle bekamen den offiziellen Aufnäher für ihre Kluft, mit dem wir unser Engagement zeigen können. Dieses war auch der Bistumszeitschrift „Bonifations-Bote“ einen Bericht wert, nachzulesen in der Ausgabe Nr. 32.

Im Sommer haben wir uns aufgeteilt: Das Sommerlager der Wölflinge (7-10 Jahre) und Jungpfadfinder (11-14 Jahre) fand dieses Jahr auf einem Zeltplatz in Uslar statt. Neben einem alten Gutshof aus dem 17. Jahrhundert mit Teich, vielen zahmen



Schafen, Hühnern und Pfauen haben wir direkt an einem Bach unsere Zelte aufgeschlagen. Die Pfadis (14-16 Jahre) reisten gemeinsam mit vielen anderen Pfadfindern der Diözese nach Schweden, um mit Hunderten anderen Gleichgesinnten Spiele, Aktionen und Lagerfeuerabende auf einer Insel zu erleben. Dieses Lager wird

in die Geschichte unseres Stammes eingehen, weil es besonders schön war! Die Rover (16-18) verbrachten mit anderen aus der Diözese ihren Sommer auf einem alten Segelboot im Ijsselmeer.



Zur bundesweiten Fairen Woche Ende September durften wir am 23.9. einen Sonntagsgottesdienst zum Thema Fairer Handel gestalten. (Zum Thema Fairer Handel siehe auch den Bericht an anderer Stelle) Zum Abschluss wurden Aufkleber verteilt, die uns im Alltag an folgende Fragen erinnern sollen:

Wofür lebst du?

Wofür ver(sch)wendest du deine Zeit?

Wie viel brauchst du?

Kannst du auch anders?



Ein paar positive Rückmeldungen haben uns erreicht, über die wir uns sehr gefreut haben!

Im Oktober waren fünf Leiterinnen und Leiter in Südafrika, um bestehende Kontakte zu Pfadfindergruppen zu pflegen und neue zu knüpfen. Mit einer 23köpfigen Delegation aus der ganzen Diözese verbrachten wir zunächst eine Woche in der Provinz Mpumalanga im Nordosten des Landes und reisten

von dort die Küste hinunter Richtung Kapstadt. Wir alle haben viel über das Land im Allgemeinen und die Pfadfinderei im Besonderen gelernt und waren uns alle einig, dass Südafrika besonders schön und interessant ist. Für das nächste Jahr ist ein Gegenbesuch in unserer Diözese geplant.

Am 11. November findet unsere jährliche Stammesversammlung statt. Statt des Kuchenwettbewerbs wird es in diesem Jahr einen anderen Höhepunkt geben: die Uraufführung des Films „Romeo und Julia“, entstanden auf dem diesjährigen Winterlager!



Am 1. Advent werden wie jedes Jahr nach dem Gottesdienst von uns Waffeln angeboten und der letzte Höhepunkt des Pfadfinderjahres 2018 ist dann am 3. Advent, wenn wir in Fulda wieder das Friedenslicht abholen und in die Gemeinden bringen.

Und dann ist da noch das Thema „Gewinnung neuer Leiter und Leiterinnen“: **Wir suchen noch Menschen ab 18 Jahren, die Freude daran haben, mit Kindern und Jugendlichen drinnen und draußen Abenteuer zu erleben und regelmäßig 1x wöchentlich Gruppenstunden durchzuführen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!**

Auf unserer Homepage kann man sich genauer über uns informieren und auch Fragen stellen: [www.dpsg-witzenhausen.de](http://www.dpsg-witzenhausen.de)

Wir freuen uns über viele neue Kontakte!

*Sabine Jacobs*





Im Fair-Trade-Gottesdienst am 23.9. stand vor dem Altar ein Korb mit Waren aus Fairem Handel. Dieser stammte aus dem örtlichen Weltladen, der im kommenden Jahr bereits sein 40-jähriges Bestehen feiert. Auch für die Stadt Witzenhausen und in unserer Gemeinde spielt der Faire Handel mittlerweile eine bedeutende Rolle. Denn seit vielen Jahren bietet die KAB regelmäßig fair gehandelten Kaffee aus Guatemala an und auch die Pfadfinder setzen sich schon lange für den Fairen Handel ein. So wie sie seit kurzem „Fair Trade Stamm“ sind, ist Witzenhausen seit einigen Jahren „Fair Trade Town“. Dadurch wird das Thema jetzt von mehreren Seiten in die Öffentlichkeit gebracht.

Ständiger Impulsgeber ist dabei der ehrenamtlich betriebene Weltladen, der aber nicht nur ein Laden zum Einkaufen ist. Vielmehr basiert seine Arbeit auf drei Säulen:

- dem Verkauf fair gehandelter Produkte im Laden in der Brückenstraße;
- der Bildungsarbeit mit Schulklassen, Fachkräften und zahlreichen anderen Gruppen;
- der Kampagnenarbeit, u.a. mit Veranstaltungen am Weltladentag im Mai und in der Fairen Woche Ende September; dazu viele gemeinsame Angebote mit dem Kino, dem Tropengewächshaus sowie andere Informationsabende.

Ein Besuch im Weltladen lohnt sich also zu vielen Gelegenheiten. Besonders in der Adventszeit ist er ein Ziel, um dreifach Freude zu bereiten: dem Verschenkenden durch eine nette Einkaufszeit, dem Beschenkten durch hochwertige und geschmackvolle Gaben und nicht zuletzt unseren Produzent/innen aus den Ländern des globalen Südens, die all' diese Produkte für uns hergestellt haben. Fairer Handel bedeutet für sie eine Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Wir laden ganz herzlich in den Weltladen ein, auch um uns evtl. in einem der oben genannten Arbeitsfelder zu unterstützen!

*Sabine Spengler und Sabine Jacobs*

*Deike*



**Finde die acht Fehler!**

## ERSTKOMMUNION 2019

Ein schönes Symbol haben wir für die diesjährige Kommunionvorbereitung ausgesucht: **Leuchtturm**.

Ein Leuchtturm gibt Orientierung, weist in der Dunkelheit den Weg.

Er steht stark und weit sichtbar auf einem Felsen, er leuchtet und gibt Zuversicht, Sicherheit und Schutz.

Jesus kann Leuchtturm im unserem Leben sein. Er sagt selbst: **Ich bin das Licht der Welt.** (Joh 8, 12) Er leuchtet uns auf unserem Weg, er gibt uns Orientierung und erhellt unser Leben.

Aber auch wir Erwachsenen: Eltern, Familie, Katecheten und Gemeinde, können für unsere Kinder ein Leuchtturm sein. Wir sind Vorbild, geben den Kindern Halt, Sicherheit und eine Richtung. Wir begleiten und erhellen zusammen mit den Kindern, ein Stück ihres Lebensweges.

Jesus sagt uns:

**„Ihr seid das Licht der Welt!** Man zündet nicht ein

Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,14-16)



Lassen wir uns von Jesus, dem Licht der Welt, neu berühren und begleiten wir unsere 13 Kommunionkinder auf dem Weg zu ihrem großen Fest.

*Justyna Beer*



**AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\***C**+**M**+**B**+19**

Das Wort „**zusammen**“ ist sehr wichtig - nicht nur für die diesjährige Aktion Dreikönigssingen.



Denn allein kann kein Kind aufwachsen, kein Jugendlicher Orientierung finden und kein Erwachsener ein erfülltes Leben führen. Wir gehören zusammen, sind eine Gemeinschaft - in aller Verschiedenheit. Besonders dann, wenn wir ein gemeinsames Ziel haben, spüren wir, wie wichtig diese Gemeinschaft ist. Wer ausgeschlossen ist, nicht dazugehören darf, den schmerzt diese Erfahrung.

Weltweit erfahren gerade **Kinder mit Behinderung** viel zu oft, was es bedeutet, außen vor zu bleiben, skeptisch angeschaut oder bemitleidet zu werden.

Unter dem Motto „**Wir gehören zusammen - in Peru und weltweit**“ möchten wir diese Kinder deshalb bei der kommenden Aktion besonders in den Blick rücken. Allerdings nicht in einen Blick, der zunächst die Bedürftigkeit wahrnimmt oder Leid vermutet, sondern in den Blick, in den Gott selbst uns hineinnimmt: den Blick auf jeden Menschen als **sein geliebtes Kind**.

**Komm auch du und mach mit! Wir freuen uns auf dich!**

Wir brauchen Euch! Wir brauchen Euer Engagement und Euren Einsatz, damit der Segen Gottes für unsere Sternsinger und die Menschen in unseren Gemeinden ebenso spürbar wird, wie für Kinder in Not auf der ganzen Welt.

**Ansprechpartner:**

**WITZENHAUSEN:** Marjo Lorenz (2547), Franziska Schuster (503503), Christine Pflüger (72179), Anke Dräbing (5053862), Margot Erdtmann (911145), Inka Seibel (501569) Justyna Beer (72573, oder im Pfarrbüro 93690).

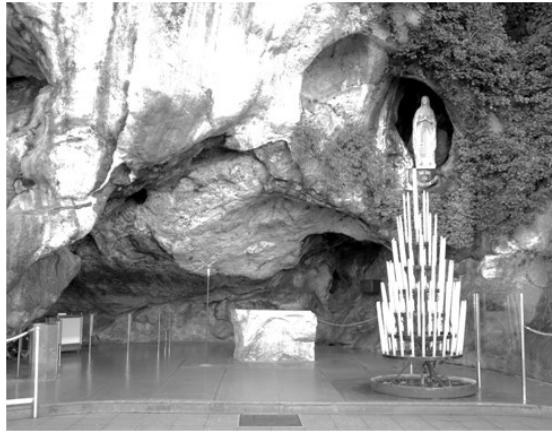
**HEBENSHAUSEN:** Elisabeth Neumann (2763), Anita Langer (503899).

Alle, die von den Sternsängern **besucht werden wollen**, können sich in **Listen** eintragen, die vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag in den Kirchen in Witzenhausen und Hebenshausen ausliegen.

Wir **besuchen die Familien** in **Witzenhausen** am Sonntag, den 6. Januar,  
in **Hebenshausen** am Samstag, den 5. Januar.

Die Gottesdienste mit den Sternsängern feiern wir am Sonntag, den 6. Januar  
in **HEBENSHAUSEN** um 8.45 Uhr, in **WITZENHAUSEN** um 10.15 Uhr.





***Pilgersonderzug mit Kranken  
nach Lourdes***

**08.10 - 14.10.2019**

*In Zusammenarbeit mit dem Lourdes-Pilger Verein Pfalz e.V.*

**Vorgesehenes Programm der Pilgerfahrt**

***Dienstag, den 08.10.2019*** - Abreise in Deutschland und Fahrt nach Lourdes.

***Mittwoch, den 09.10.2019*** - im Laufe des Vormittages Ankunft in Lourdes, Transfer zu den Hotels, Mittagessen, Eröffnungsfeier, Abendessen, Übernachtung.

***Donnerstag, den 10.10.2019*** - Frühstück, Messe an der Grotte, Mittagessen, großer Kreuzweg, Abendessen, Übernachtung.

***Freitag, den 11.10.2019*** - **Ausflugstag** - Frühstück, Heilige Messe, Besuch der Bäder/Führungen, Mittagessen, nachmittags zur freien Verfügung, Abendessen, Übernachtung.

***Samstag, den 12.10.2019*** - Frühstück, Messe mit Krankensalbung, Mittagessen, Lobpreisandacht, Abendessen, Übernachtung.

***Sonntag, den 13.10.2019*** - Frühstück, Internationales Hochamt, Mittagessen, am Nachmittag Beginn der Rückreise nach Deutschland.

***Montag, den 14.10.2019*** - Ankunft in Deutschland.

*Ich werde die Wallfahrt begleiten.*

*Nähere Information und Flyer erhalten Sie im Pfarrbüro.*

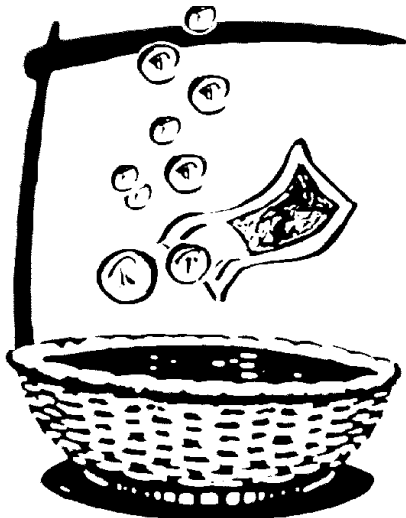
*Pfarrer H.-J. Wenner*

## Aufruf zur Kirchgeldzahlung 2018

Das Kirchgeld - auch Ortskirchensteuer genannt - stellt seit Jahrzehnten eine Möglichkeit dar, sich mit einem gestaffelten Entgelt direkt an der Finanzierung der Aktivitäten der jeweiligen Pfarrgemeinde zu beteiligen.

So haben wir aus den Erträgen dieser Mittel und auch den damit verbundenen Spenden Projekte im Kinder- und Jugendbereich, in der Kirchenmusik, im internationalen Bereich sowie spezielle Aufgaben im Seniorenbereich unterstützt.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie



um die Zahlung eines Beitrags zur

Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Witzenhausen  
Sparkasse Werra-Meissner  
IBAN-DE77522500300050010420      BIC-HELADEF1ESW  
Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Hebenshausen  
Sparkasse Werra-Meissner  
IBAN-DE39522500300050012947      BIC-HELADEF1ESW

Unterstützung Ihrer und unserer Kirchengemeinde, die damit ganz konkrete Anliegen in der Seelsorge und im Besuchsdienst sowie in den Aufgabenbereichen der Ehrenamtlichen finanzieren möchte.

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung sagt Ihr

*Pfr. Hans-Jürgen Jans*

Jahreseinkommen bis	Kirchgeld-Vorschlag
5.000,- €	4,00 €
7.500,- €	8,00 €
10.000,- €	12,00 €
12.500,- €	16,00 €
15.000,- €	20,00 €
17.500,- €	30,00 €
über 17.500,- €	40,00 €



# D a n k e

für die vielfältige Unterstützung  
und die zahlreichen Spenden im vergangenen Jahr.

Ein kurzer Überblick über das,  
was an größeren finanziellen Beträgen  
in den Kirchengemeinden  
für die verschiedenen Projekte und Aktionen,  
Kirchlichen Werke u.a. eingekommen ist:

	Witzenhausen	Hebenshausen
<b>Adveniat 2017</b>	€ 1900,00	€ 506,00
<b>Misereor</b>	€ 1412,00	€ 400,00
<b>Renovabis</b>	€ 454,00	€ 140,00
<b>Diaspora</b>	€ 532,00	€ 130,00
<b>Caritas</b>	€ 425,00	€ 120,00
<b>Missio</b>	€ 320,00	€ 115,00
<b>Sternsinger</b>	€ 3840,00	€ 2281,00
<b>Kirchgeld 2017</b>	€ 4183,00	€ 1466,00
<b>Kirchgeldspenden</b>	€ 2240,00	€ 620,00

## **TAUFE**

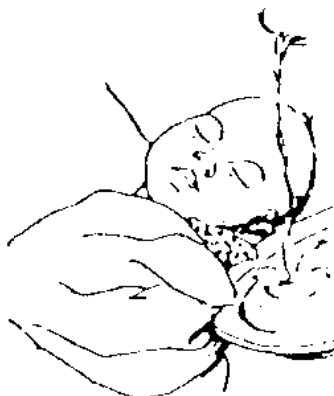
*...ich taufe dich im Namen des Vaters  
und des Sohnes und des Hl. Geistes.*

### **Hebshausen**

keine

### **Witzenhausen**

**Pappenheimer**, Raphael Georg  
**Thrur**, Paul  
**Prynczynski**, Nic  
**Köhler**, Maximilian  
**Mosch**, Amelie  
**Stoye**, Felias



### **Erwachsenentaufe:**

**Prynczynski**, Marius

<b>Kirchenaustritte:</b>	21 WIZ / 5 HEB
<b>Erstkommunion :</b>	13 WIZ / 1 HEB
<b>Firmung :</b>	7 WIZ / 5 HEB
<b>Wiederaufnahmen:</b>	1 WIZ

## **TRAUUNG**

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,  
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry

### **Hebshausen**

**Groß**, Manuel Marcel und **Langer**, Larissa Maria, Witzenhausen

### **Witzenhausen**

**Kiedos**, Dennis und **Gombert**, Diana, Mainz / Bischofsheim  
**Hoffmann**, Matthias und Ann-Kathrin, geb. **Käse**, Baunatal



### **Hebshausen**

**TOD**

**Der Herr segne dich.**

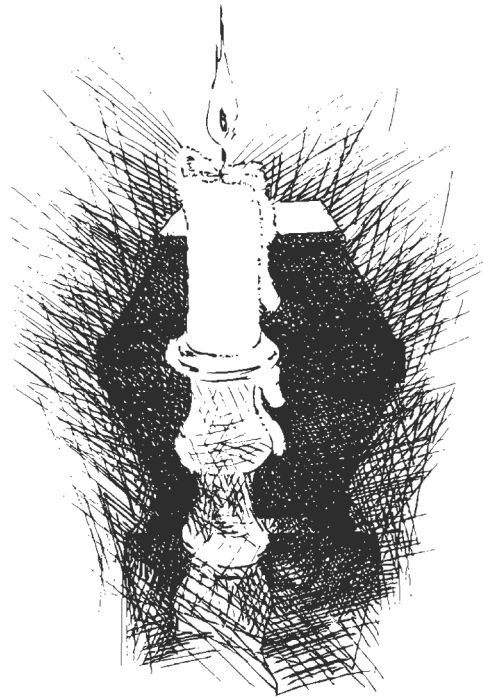


**Er-**  
**furth**, Hedwig Elfriede Alma,  
Hebenshausen  
†03.12.2017  
**Reese**, Bernhard Wolfgang Josef,  
Eichenberg Bhf.  
†13.12.2017  
**Neuß**, Inge Margaretha Monika,  
Marzhausen  
†03.03.2018  
**Klieber**, Gisela, Witzhausen  
†08.03.2018  
**Siebert**, Berta Aloisia, Hebenshausen  
†10.03.2018  
**Neumann**, Josef Erich, Eichenberg  
Dorf  
†02.04.2018  
**Schmidt**, Josef, Bad Sooden-Allendorf  
†14.04.2018  
**Funke**, Marianne Gabriele, Unterrie-  
den  
†25.06.2018  
**Hillebrand**, Karl Gerhard,  
Eichenberg Bhf.  
†10.09.2018

**Witzhausen**

**Janke**, Paul Josef Franz, Ermschwerd  
†01.12.2017  
**Klobuch**, Peter, Witzhausen  
†27.01.2018  
**Heinlein**, Erika Maria, Witzhausen  
†31.01.2018  
**Bernhardt**, Johannes Georg,  
Hundelshausen  
†18.02.2018

**Michels**, Sophie,  
Bad Sooden-  
Allendorf  
†12.04.2018  
**Korn**, Barbara Maria, Witzhausen  
†18.04.2018  
**Heider**, Adolf Alois, Blickershausen  
†04.05.2018  
**Kosch**, Hermine, Hundelshausen  
†25.05.2018  
**Burhenne**, Eugenia, Gertenbach  
†27.06.2018  
**Schober**, Emilie Anna, Witzhausen  
†27.08.2018  
**André**, Manfred Robert, Witzhausen  
†06.10.2018  
**Gominski**, Erika, Ermschwerd  
†02.11.2018



*Herr, lass sie ruhen in Frieden*

---

**Gottesdienste im Advent 2018 - Witzenhausen/Hebenshausen**

**1. Adventssonntag, 02.12.**

10:15 Uhr **Familiengottesdienst**

**Roratengottesdienste Witzenhausen**

**Mittwoch, 05.12. / 12.12. / 19.12.**

06:00 Uhr **Eucharistiefeier als Roratemesse**, anschl. Frühstück

**Bußandacht** Donnerstag, 06.12. um 18:00 Uhr in Witzenhausen

**Beichtgelegenheit** Samstag, 08.12 und 15.12. von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr  
in Witzenhausen

**Fremder Beichtvater** Samstag, 22.12. von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr  
in Witzenhausen

**Gottesdienste Hebenshausen**

**Freitag, 30.11.** 15:00 Uhr **Hl. Messe - Einstimmung** in den Advent,  
anschl. Basar

**Bußgottesdienst**  
**mit Eucharistiefeier** Freitag, 07.12. um 18:00 Uhr in Hebenshausen

**Freitag, 14.12.** 18:00 Uhr **Eucharistiefeier als Roratemesse**

**Gottesdienste Weihnachten 2018 - Witzenhausen/Hebenshausen**

**4. Advent, 23.12.**

08:45 Uhr **Hl. Messe - Hebenshausen**



10:15 Uhr **Hl. Messe - Witzenhausen**

**Heilig Abend, 24.12.**

16:00 Uhr **Krippenfeier - Wendershausen bei Fam. Breun**

21:00 Uhr **Christmette - Hebenshausen**

23:00 Uhr **Christmette - Witzenhausen**

**1. Weihnachtstag, 25.12.**

08:45 Uhr **Hebenshausen keine Hl. Messe**  
10:15 Uhr Hochamt - Witzenhausen

**2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus), 26.12.**

08:45 Uhr Hl. Messe - **Hebenshausen**  
10:15 Uhr Hl. Messe - Witzenhausen

**Fest der Hl. Familie, 30.12.**

08:45 Uhr Hl. Messe - **Hebenshausen**  
10:15 Uhr Hl. Messe - Witzenhausen

**Silvester, 31.12.**

17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst - **Hebenshausen**  
18:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst - Witzenhausen

**Neujahr, 01.01.2019**

10:15 Uhr Hl. Messe -Witzenhausen  
11:30 Uhr Hl. Messe - **Hebenshausen**

**Sonntag, 06.01.2019**

08:45 Uhr Hl. Messe - **Hebenshausen**  
mit den Sternsängern  
10:15 Uhr Hochamt - Witzenhausen  
mit Aussendung der Sternsinger



\*\*\*\*\*

**Herzliche Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche 2019**

Wir bearbeiten an 4 Abenden in unseren Gemeinden Zugänge zu Texten aus dem Brief Paulus an die Philipper. „**Mit Paulus leben**“ in Freude und Leid, Verfolgung und Gemeinschaft, Geben und Nehmen, irdisches Wirken und himmlische Heimat (Phil 1,12-26).

In der Bibelwoche ist der Kanzeltausch am 20. Januar 2019 in unseren Kirchen.

An folgenden Abenden finden die Gespräche statt:

Dienstag, 22.1. im Corvinushaus  
Montag, 28.1. in der Christuskirche

Donnerstag, 24.1. im Haus Hildegard  
Mittwoch, 30.1. im Corvinushaus



**Frohe Weihnachten**

Weihnatskollekte  
am 24. und 25. Dezember  
in allen Gottesdiensten



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



So hilft Adveniat

So können Sie helfen

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen, vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Partnern in Lateinamerika und der Karibik mit jähr-

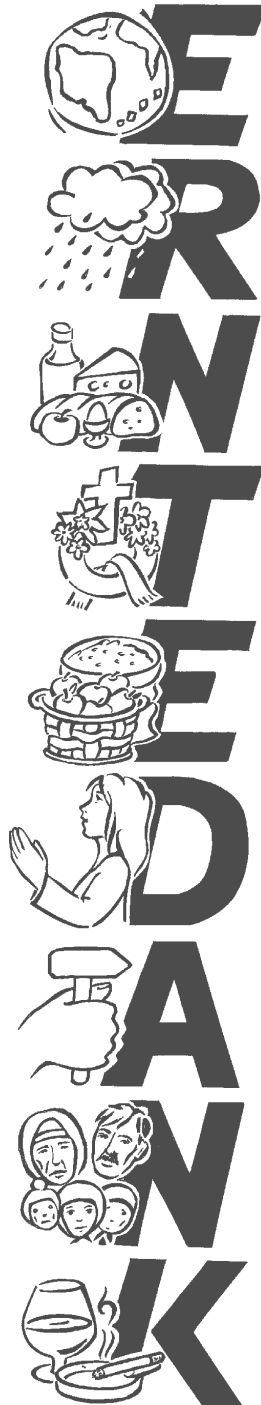
lich rund 2.500 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende helfen Sie unseren Partnerinnen und Partnern, sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung einzusetzen.

**Spendenkonto · Bank im Bistum Essen**  
**IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45**

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.





Reichliche Erntegaben wurden am Sonntag, den 7.10. von verschiedenen Gemeindemitgliedern für den Altar zur Verfügung gestellt. Besonders erwähnenswert sind der Riesenkürbis und der 150 Jahre alte Bienenkorb von Sven Heinemann.

Wir danken auf diesem Weg allen Spendern für den wunderschönen Schmuck.

*Sylvia Müller*

B. Gurewitsch



### Kleine Lebensmittelkunde

Der Dank für die Früchte unserer menschlichen Arbeit ist ein ebenso wichtiges Lebensmittel, wie die Früchte selbst.

## **Seniorentag im Pastoralverbund St. Michael Werra-Meißner**

Seniorentag im Pastoralverbund - schon eine Tradition. Seit 2006 findet dieses Treffen einmal jährlich statt. In diesem Jahr - am 19. September - ließen sich die Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinden Bad Sooden-Allendorf, Großalmerode, Hebenschhausen, Waldkappel und Witzenhausen von der Kirchengemeinde Hessisch Lichtenau einladen.

Wir trafen uns in der Kirche Christkönig, die sich schnell mit Teilnehmern füllte. Um 14.30 Uhr begrüßte uns Pfarrer Kovács und mit ihm feierten wir die hl. Messe. Im Anschluss daran brachte Gertrud Engelhardt ihre Freude über die so zahlreichen Besucher zum Ausdruck. Der Ablauf des weiteren Tages wurde aufgezeigt und gleichzeitig wurde



Manfred Kaib, Vorstandsmitglied der Kolpingfamilie Hessisch Lichtenau, vorgestellt. 1968 wurde die Kolpingfamilie Hessisch Lichtenau gegründet, konnte also in diesem Jahr auf 40 Jahre Kolpingfamilie zurückblicken. Verantwortlich leben - solidarisch handeln. So versteht sich die Kolpingfamilie Hessisch Lichtenau. Ein Anlass für Manfred Kaib, uns das Leben und Wirken von Adolph Kolping näher zu bringen.

Adolph Kolping wurde am 08. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Da für eine höhere Schulbildung das Geld nicht reichte, begann er mit 13 Jahren nach Besuch der Dorfschule eine Schuhmacherlehre. Diesen Beruf übte er 10 Jahre lang aus. Sein weiteres Wirken kann wie folgt überschrieben werden:



Vom Schuhmacher zum Sozialreformer. Adolph Kolping gilt als Wegbereiter für die katholische Sozialbewegung. Er erlebte den Zusammenbruch der Zünfte und litt unter den sozialen Umständen seines Berufsstandes. Er wollte sich weiterbilden und Priester wer-

den. Er bereitete sich intensiv auf den Besuch des Gymnasiums in Köln vor. Bereits 1841 bestand er dort das Abitur und begann als Spätberufener mit 28 Jahren sein Studium der Theologie. 1845 wurde er in Köln zum Priester geweiht. Er lernte den von Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenverein kennen und wurde dessen Präses. In Köln gründete er 1849 den katholischen Gesellenverein. Hier fand er seine eigentliche Lebensaufgabe. In seinem Gesellenverein wollte Kolping jungen Menschen in bedrängten Situationen Hilfestellung leisten. Hier sollten sie Gemeinschaft und Geborgenheit erleben, allgemeine, berufsbezogene und religiöse Bildung, ergänzt durch geselliges Miteinander. Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen - so lässt sich Kolpings Anliegen zusammenfassend kennzeichnen.

Es folgten zahlreiche Neugründungen, die sich 1850 zu einem Verband zusammenschlossen.

Bis zu seinem Tod am 04. Dezember 1865 entstanden mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Ländern Europas. Den Gesellenvereinen folgten die Kolpingfamilien, die bis heute im Kolpingwerk zusammengefasst sind. Adolph Kolping - Initiator der katholischen Sozialbewegung und Wegbereiter der katholischen Soziallehre.

Adolph Kolping wurde 1991 durch Papst Johannes Paul II selig gesprochen.

Nach dieser beeindruckenden Schilderung des Lebens und Werdegangs des Sozialreformers Adolph Kolping folgten wir gern der Einladung in das Edith-Stein-Haus. Liebevoll gedeckte Tische erwarteten uns. Der Kaffee war schon bereitgestellt und so ließen wir uns den leckeren Kuchen und die belegten Brote gut schmecken. Die lebhaft Unterhaltung unterbrachen wir mit dem Gesang eines Liedermedleys, von Gertrud Engelhardt moderiert und angestimmt.



Ein schöner Seniorentag ging zu Ende. Danke an dieser Stelle besonders all denen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, aber auch all denen, die sich einladen ließen.

Ein Gedanke der Kolpingbewegung:  
„Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft“. Wir haben es in Hesisch Lichtenau erlebt. Danke dafür!

*Ingrid David*



## Café der Begegnung - einmal anders!

Die monatlichen Treffen mit den Frauen der Asylunterkunft und ihren Kindern sind jedes Mal spannend, unterhaltsam und sehr abwechslungsreich. In diesem Sommer konnten wir - dank des guten Wetters - einige Treffen auf den Spielplatz Eichenberg verlegen, besonders zur großen Freude und Begeisterung der Kinder.

Einen wunderschönen, erlebnisreichen Tag verbrachten wir gemeinsam im Bergwildpark Germerode. Das Kennenlernen der Tiere, das Beobachten, das Streicheln, das Füttern, all das wurde mit unterschiedlichem Mut genossen. Nach dem Rundgang dann das Spielen und Toben der Kinder auf dem Spielplatz, eine Begeisterung, die auch die Erwachsenen ansteckte, und so manches Gerät wurde ausprobiert.

Ein gemeinsames Mittagessen stärkte für weitere Aktivitäten. Eine Runde Eis durfte nicht fehlen, bevor wir uns auf den Heimweg machten. An den Fahrzeugen gab es dann nochmals eine Gelegenheit, sich mit Kaffee, Tee und Keksen für die Heimfahrt zu rüsten. Ein sehr schöner Tag ging zu Ende.

Möglich gemacht hatte diesen Ausflug eine großzügige Spende der Motorradfreunde Neu-Eichenberg. Ein ganz herzliches Dankeschön nochmals an dieser Stelle. Danke auch an die St. Joseph-Gemeinde für die Bereitstellung des VW-Busses, danke dem Busfahrer und den Frauen, die mit Privat - PKW mit für die Beförderung sorgten. Danke für die Erinnerungsfotos an diesen Tag.

Für den Vorbereitungskreis

*Ingrid David*



## TREFFEN DER PFARRGEMEINDERÄTE



Am Samstag, den 22.09.2018, trafen sich - zum dritten Mal - die Pfarrgemeinderäte der Kirchengemeinden „Zum göttlichen Erlöser“, Witzzenhausen, „St. Joseph“, Hebenschhausen, sowie „St. Bonifatius“, Bad Sooden-Allendorf.

Das Treffen diente in erster Linie zum persönlichen Austausch und Kennenlernen. Bei leckerem Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränken entstanden in kürzester Zeit intensive Gespräche.

Klar war, dass wir zukünftig einige Termine gemeinsam legen werden, bzw. abwechselnd in den Kirchengemeinden stattfinden lassen müssen.

Ein weiteres Treffen zur gemeinsamen Terminabsprachen ist für den 29.01.2019, 19.00 Uhr in Bad Sooden-Allendorf im Clubraum, geplant.

*Sylvia Müller*





### Weltgebetstag 2019 - eine Vorausschau

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie - soweit bisher noch nicht geschehen - die spannende Bewegung des Weltgebetstages kennen!

Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen und auch Männer in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander.

Aus **Slowenien** begrüßen uns im Jahr 2019 die Frauen. Kommt, alles ist bereit. Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden sie uns ein, gemeinsam Gott zu preisen.

Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Er bietet Raum für alle, besonders auch für die Menschen, die oft ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke, Obdachlose. Es ist noch Platz!

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union mit gerade mal 2 Millionen Einwohnern. Über 280.000 Menschen leben in der Hauptstadt Ljubljana. Bis 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Nationalstaat, aber immer schon Knotenpunkt internationaler Handelsströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen in das Land brachten. Schon im kommunistischen Jugoslawien galt Slowenien als Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Das ist auch heute unter den Nachfolgestaaten noch



so. Heute liegt es auf der „berüchtigten“ Balkanroute, auf der im Jahre 2015 tausende von Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander. **Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.**

Wir lassen uns einladen und feiern in Neu-Eichenberg mit den vielen Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern weltweit den Gottesdienst zum Weltgebetstag am **Freitag, dem 01. März 2019 um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Joseph in Hebenschhausen, und um 18.30 Uhr in der Erlöserkirche in Witzenhhausen.**

Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig.

Interessierte Frauen, die in einem ökumenischen Arbeitskreis in unserer Gemeinde den Weltgebetstag mitgestalten möchten, sind herzlich zu einem **Informationstag** eingeladen, der am **Samstag, dem 26. Januar 2019 von 09.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Im Mühlweg 21, 37235 Hessische Lichtenau** stattfindet.

Näheres kann bei Ingrid David, Tel. 05542/8997 oder Birgit Marwede Tel. 05504/690 erfragt werden.

*Ingrid David*







Foto: Theiß